

MM

MASCHINENMARKT

AUSGABE 25

20. Juni 2016

6,- €

B 04654

DAS INDUSTRIEMAGAZIN

www.maschinenmarkt.de

Werkzeug Licht

S. 20

Wirtschafts- und Umweltpolitik
behindern den Wachstumsmarkt Photonik

Zerspanungstechnik

Reduzierte Vibrationen beim Schleifen
erhöhen die Produktivität

Antriebstechnik

Forscher entwickeln Auslegungssoftware
für Rollengewindetriebe

Serie International



„Bahrain bietet den freiesten
Wirtschaftsraum im Nahen
Osten und Nordafrika.“

Vivian Jamal, Bahrain Economic
Development Board (EDB)



Bild: Steve Houghton-Burnett/Unplash

Richtig eingesetzte ERP-Systeme haben von der Anlieferung bis zur Auslieferung alle Termine und Ressourcen im Blick.

MM INFO

WAS IST ERP II?

Die Abkürzung ERP^{II} oder ERP II steht für die zweite Generation von ERP-Systemen.

■ Ihren Vorgängern sind sie mit ihrer Web-fähigen Basisarchitektur voraus. Dadurch sind sie plattformunabhängig.

■ Zudem binden sie unternehmensübergreifende Prozesse mit ein.

■ Ganze Module einer ERP^{II}-Software sind in kleinere Komponenten aufgelöst, sodass eine bessere Integration verschiedener Module von unterschiedlichen Anbietern möglich ist.

DIE RESSOURCEN IM BLICK HABEN – MIT ERP

Zu einer erfolgreichen Geschäftsbilanz zählen durchaus auch strategisch günstige **Planungen der Ressourcen**. Denn damit das fertige Produkt rechtzeitig beim Kunden ist, muss jemand ein Auge darauf haben, wer wann welche Materialien anliefert und wo wer im Produktionsprozess diese benötigt. Zwei Unternehmen berichten von ihren Erfahrungen mit ERP-Systemen.

Simone Käfer

Für die Halbwertszeit von Software sind 20 Jahre eine sehr lange Zeit. Das musste auch ein Wuppertaler Werkzeughersteller erkennen. Denn so alt ist das Warenwirtschaftsprogramm von P. F. Freund & Cie. Zwar genoss das Unternehmen den Luxus einer individualisierten Software, doch um Aufträge abzuwickeln war das System überfordert und

die nötigen Updates mussten per Hand nachbearbeitet werden. Das kostet wertvolle Zeit, die, besonders bei einer schnellen Lieferbereitschaft und einem großen Beratungsangebot, wie es das Unternehmen verspricht, ärgerlich für Hersteller und Kunde sein kann.

Das Wuppertaler Unternehmen wurde bereits 1844 gegründet und vertreibt ergonomische Handwerkzeu-

ge für Dachdecker, Bauklempner, Zimmerer und Trockenbaumonteur über Handelspartner. Da ist eine schnelle Lieferbereitschaft gepaart mit einem umfassenden Beratungsangebot natürlich Pflichtprogramm. Dazu muss aber auch die IT-Infrastruktur mitspielen.

Auf Initiative von Vertrieb und Rechnungswesen hin beschloss Freund, ein modernes ERP-System einzuführen, das auf die Anforderungen eines mittelständischen Unternehmens zugeschnitten ist. Besonderen Wert legte der Werkzeughersteller auf den Funktionsumfang der Lösung; dieser sollte im Standard bereits alle relevanten Prozesse abdecken. Zudem wollte man einen Anbieter, der in der Region vertreten ist. Sieben Anbieter von ERP-Systemen sah sich das Unternehmen an und befragte sogar Anwender nach deren Erfahrungen. Nach dieser gründlichen Recherche entschied sich Freund für APplus, eine ERP-II-Lösung von Asseco Solutions.

Mit der Lösung sollen sowohl Produktionsprozesse, wie Produktwege, als auch die Anbindung der Lieferanten verbessert werden. Dadurch kann der Werkzeughersteller eine Lieferfähigkeit von 24 Stunden einhalten. Darüber hinaus wird die unterstützte Auftragsbearbeitung die 23 Anwender entlasten: Zu eingehenden Bestellungen lassen sich auf Basis bestehender Aufträge neue Aufträge schnell und einfach generieren. Viele manuelle Bearbeitungsschritte werden damit hinfällig – aktuell rechnet Freund mit einer Zeiteinsparung von insgesamt 20 %.

So kann das Unternehmen sich besser darauf konzentrieren, seine Produktqualität durch Weiterentwicklung zu steigern, den Service zu verbessern und sogar Kosten zu senken.

EIN ADD-ON ERLEICHTERT DIE PLANUNG

Von Zusatzarbeit per Hand kann auch der Automobilzulieferer UFT erzählen: „Unser eingesetztes ERP-System Abas plant Termine nur unabhängig von der tatsächlich verfügbaren Kapazität der Ressourcen und berücksichtigt dabei keine Termine für Baugruppen oder die Verfügbarkeit von Fertigungshilfsmitteln und Personal“, erklärt Holger Kahl, IT-Leiter bei UFT. „Deswegen haben wir bisher mit einer Projektliste gearbeitet, um eine Terminabbildung unter Berücksichtigung der Kapazitäten zu ermöglichen. Diese Pflege war sehr zeitaufwendig.“ Mit einer automatisierten Feinplanung wären die Mitarbeiter nicht nur entlastet, sie könnten auch noch frühzeitig Engpässe erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen.

Um das umzusetzen, musste sich UFT erst ein zusätzliches Add-on zu seinem ERP-System leisten. Das Feinplanungstool Gant-T-Plan von Dualis berücksichtigt im ersten Schritt bei Kundenaufträgen und Fertigungshilfsmitteln alle relevanten Daten hinsichtlich der nötigen Ressourcen. Dadurch weiß das Unternehmen rechtzeitig, wann welche Maschinen und Werkzeuge benötigt werden, und kann dementsprechend effizienter arbeiten. In einer späteren Ausbaustufe soll auch der eigene Werkzeugbau als Vorstufe einer Serienproduktion mithilfe des APS (Advanced Planning and Scheduling) geplant werden.

Auch für die Personalplanung kann das Add-on genutzt werden. Dabei sollen Stillstände reduziert werden, die auf fehlender Umrüstung oder nicht qua-

lifiziertem Personal beruhen. Am Ende soll die Planung vollautomatisch ablaufen, inklusive Rückschreibung der realistischen Liefertermine ins ERP-System.

„Bereits nach dem ersten Schritt ist die tägliche Auftragsplanung und Weitergabe von Auftragsdaten wesentlich einfacher. Weil die Planung nun transparenter ist und unsere Ressourcen ausgelastet sind, können wir Termine viel besser einhalten und Sonderfahrten fallen weg“, betont Ingo Hummel, Leiter Produktion bei UFT.

MM ANWENDERBLICK

DAS SPRACH FÜR DIE AUSWAHL DER ERP-II-LÖSUNG

Eine schnelle Lieferbereitschaft und umfassende Beratungsangebote sind für den Wuppertaler Werkzeughersteller P.F. Freund & Cie zentrale Erfolgskriterien. Denn der Vertrieb seiner ergonomischen Handwerkzeuge erfolgt ausschließlich über Handelspartner. Damit Tabellen nicht mehr von Hand bearbeitet werden, musste ein neues ERP-System implementiert werden. Dominik Limbach, Projektleiter der Firma, spricht über die Auswahl.

Herr Limbach, welche Probleme bereitete Ihnen denn die alte Software?

Die Benutzerfreundlichkeit entsprach nicht mehr zeitgemäßen Standards. Einfache Verwaltungsaufgaben waren teilweise sehr komplex und entsprechend zeitraubend für die Kollegen.

Sie haben sich verschiedene Systeme angesehen und Anwender befragt. Sprachen Sie auch mit den Herstellern?

Ja. Auf der CeBIT suchten wir noch das persönliche Gespräch zu den Anbietern selbst. Am Ende war es nur die ERP-II-Lösung von Asseco Solutions, die uns überzeugen konnte.

Welche Kriterien sprachen dafür?

Alle Funktionen, die wir benötigen, sind bereits im Standard vollständig abgedeckt. So waren keine Anpassungen oder Zukäufe notwendig.

Die ERP-Lösung kann noch mehr, als von Ihnen gefordert. Werden Sie künftig auch die zusätzlichen Möglichkeiten nutzen?

Für die Zukunft überlegen wir uns die Modernisierung unseres Maschinenparks, die uns smarte Prozesse ermöglichen würde.

Damit könnten wir dann beispielsweise Produktionszeiten planen und die entsprechenden Prozesse optimieren.

MM KOMMENTAR

DAS SYSTEM DECKT IN DER STANDARDVERSION ALLE FUNKTIONEN AB, DIE WIR BENÖTIGEN.

Dominik Limbach, Projektleiter
P.F. Freund & Cie

